



Das Mühlrad der Vögelimühle an der Zeughausstrasse (1955) ist verschwunden. Die Turmhaldenstrasse Anfangs des 19. Jahrhunderts, links, etwas zurückgesetzt, die Steigmühle.

winbib

Im Polizeihof Joint gedreht

VERHAFTUNG Die Stadtpolizei hat am Donnerstagnachmittag einen Drogenhändler verhaftet – in ihrem eigenen Hof am Obertor. «Zwei Jugendliche im Alter von 15 und 16 Jahren machten es sich bei einer Treppe im Polizeihof bequem und drehten einen Joint», schreibt die Medienstelle der Stadtpolizei in einer Meldung. Dabei seien sie von der Polizei beobachtet worden. Bei der anschließenden Kontrolle wurden bei dem 16-jährigen Schweizer weiteres Marihuana, eine Waage und mehrere portionierte sogenannte Minigrrips sichergestellt. Der Jugendliche war gegenüber der Polizei geständig. Um den Fall kümmert sich nun die Jugendstaatsanwaltschaft. red

Mühlen klapperten dicht an dicht

STADTGESCHICHTE Der Verein für Industrie und Bahnkultur widmet sich in seiner neuesten Führung den Mühlen und der frühen Industrie an der Eulach. Auf dem Spaziergang werden vergessene Zusammenhänge und Gebäude sichtbar gemacht.

Angesichts des schmalen Flüsschens will man es heute kaum glauben. Die Eulach war früher so etwas wie die Lebensader der Stadt. Allein auf dem alten Stadtgebiet trieb das Eulachwasser sechs Mühlen an. Die eindrucksvolle Obermühle zwischen Tösstalstrasse und Teuchelweiher-Parkplatz ist noch am besten er-

halten. Die Mühle lag am Kanal bei der Stadtfalle, die für die Verteilung des Wassers sorgte. 1954 wurde sie eingeebnet, der Stadtfallenweg, der hier vorbeiführt, erinnert noch daran.

An den Winterthurer Mühlen durfte nur das Korn der Städter gemahlen werden. «Wenn es kein Korn zu mahlen gab, wurde die

Wasserkraft anderweitig genutzt», erklärt Bernhard Stickel von Verein Inbahn an der Premiere der Führung am Donnerstag. So konnte beispielsweise eine Säge oder ein Hammer für eine Schmiede angetrieben werden. Die Mühlen waren also Vorläufer der späteren Industrialisierung.

Von der nächsten Mühle ist heute nichts mehr zu sehen, die Vögelimühle, benannt nach einem ihrer Besitzer, Hans Vögeli, wurde 1966 für das neue Verwaltungsgebäude des Schulam-

tes an der Mühlestrasse abgerissen. Gegenüber, zwischen Zeughaus- und Wildbachstrasse, steht ein blaues Haus, in dem die Firma Rieter 1812 ihre erste mechanische Spinnerei in Betrieb nahm.

Auch die Seifenfabrik Aspasia hat ihren Ursprung in der Wasserkraft. Der Seifensieder Carl Buchmann mietete für seine neu erbaute Fabrik Wasserkraft der benachbarten Steigmühle. An der Turmhaldenstrasse 1 klapperte das Wasserrad noch bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Eine Zeit lang erinnerte noch die Mühle-Bar, die heute Schmales Handtuch heisst, an die Geschichte.

Die Eulach wurde gut genutzt, wenige Hundert Meter weiter stand die Rietermühle, dann folgten auf Stadtgebiet noch die Schlangen- und die Spitalmühle.

Eva Kirchheim

Nächste Führungen

12. und 24. Mai, 9. und 23. Juni, Treffpunkt 17.30 Uhr, Bushaltestelle Fotomuseum, keine Anmeldung.

Velofahrer verletzt

UNFALL Auf der Tösstalstrasse ist gestern ein Velofahrer mit einem Auto zusammengestoßen. Nach ersten Abklärungen der Polizei fuhr er vom Hofwiesenweg geradewegs auf die Tösstalstrasse und prallte dort gegen die rechte Seite eines stadteinwärts fahrenden Autos. Der Lenker stürzte via Motorhaube auf die Strasse, wobei er laut Polizei leicht bis mittelschwer verletzt wurde. Er wurde von der Ambulanz ins Spital gebracht. red

In Kürze

FINGERLINGE Drogenfund

Die Polizei hat am Donnerstag zwei Drogenhändler und einen «Bodypacker» verhaftet. Der 24-jährige Nigerianer hatte 13 Fingerlinge mit über 100 Gramm Kokain geschluckt. Bei einer Hausdurchsuchung fand ein Spürhund zudem Tausende Franken Bargeld.

NOMINIERT Doppelleu im Finale

Die Winterthurer Bierbrauer von Doppelleu/Chopfab sind unter den neun Finalisten für den Swiss Economic Award. Der Sieger wird im Juni an der Wirtschaftskonferenz erkoren. mcl/hit

Winti rennt um die Wette

STAFETTE Im September wird die Sola-Stafette nach Zürcher Vorbild erstmals auch in Winterthur durchgeführt.

Der Rundweg Winterthur, der anlässlich der Jubiläumsfeier «750 Jahre Winterthur» eröffnet wurde, findet eine neue Verwendung: Am 24. September wird auf dem Rundweg die erste Sola-Stafette Winterthurs stattfinden. Zusammen mit dem Sportamt Winterthur organisiert der Akademische Sportverband Zürich (ASVZ) hier erstmals den sportlichen Anlass nach Zürcher Vorbild.

Der Beginn einer Tradition

In der Kantonshauptstadt ist die Sola-Stafette, die ursprüng-

lich aus Schweden stammt, bereits ein voller Erfolg: Sie zählt zu einer der grössten Laufveranstaltungen der Schweiz. Nachdem im 2015 bereits ein Testlauf der Winti-Sola durchgeführt wurde, soll die Stafette nun auch hier jedes Jahr stattfinden.

Ein Stafettenteam besteht jeweils aus zwölf Teilnehmern, die sich die 83 Kilometer lange Strecke untereinander aufteilen. Die einzelnen Abschnitte sind zwischen 3,1 und 11,5 Kilometer lang. Im Team müssen jeweils auch mindestens zwei Läuferinnen mitrennen.

Laufbegeisterte können sich als Team ab sofort auf der Webseite www.winti-sola anmelden.

Larissa Groff

53 Neubauwohnungen

AUFRICHTE Die Überbauung In Gärten in der Blumenau ist fast fertig. Gestern feierten Handwerker und Eigentümer gemeinsam das Aufrichtefest.

Sie gehört zu den grösseren Überbauungen der letzten Jahre an eher zentraler Stadtlage: die Überbauung In Gärten zwischen Wart-, Äckerwiesen und Blu-

menaustrasse. Vier grosse Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 53 Wohnungen hat die Fad-matt Immobiliengesellschaft AG aus Zürich seit Ende Februar 2015 erstellen lassen. Rund 30 Millionen Franken wurden investiert. Gestern feierten die Eigentümerin und die Handwerker Aufrichte. Bis die Wohnungen bezugsbereit sind, dauert es

indes noch eine Weile: Gestaffelt ab dem 1. September sollen die neuen Mieter einziehen. Wer das sein wird, steht zu einem grossen Teil schon fest. 60 Prozent der Wohnungen seien schon vermietet, schreibt die Gesellschaft auf Anfrage, die insgesamt 500 Wohnungen in ihrem Besitz hat, unter anderem in Winterthur-Seen, Schaffhausen und Urdorf. Ein weiterer grosser Teil der Wohnungen ist reserviert. Besonders gefragt seien die 2½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen. Die Preise bewegen sich von knapp 1800 bis knapp 3800 Franken (Attika).

Das Architekturbüro Urs Brunner und Partner wollte mit der Überbauung eine «respektvolle Verdichtung der Gartenstadt» erreichen und mit der Atmosphäre der Quartiererhaltungszone behutsam umgehen. Die Überbauung erfüllt die Primäransforderungen des Minerale-P-Standards. mcl



Mit der Überbauung In Gärten vis-à-vis den Eulachhallen wollen die Architekten eine «respektvolle Verdichtung» der Gartenstadt erreichen. pd

ANZEIGE

DER NEUE JAGUAR F-PACE

DURCH UND DURCH EIN JAGUAR.

JETZT BEI IHREM JAGUAR PARTNER: DER JAGUAR PERFORMANCE SUV.

Erleben Sie jetzt den vielseitigsten Sportwagen, den JAGUAR je erschaffen hat. Der neue JAGUAR F-PACE kombiniert sportliches Handling und atemberaubendes Design mit hoher Alltagstauglichkeit und Effizienz. Moderne und leistungsstarke Motoren, Aluminium-Leichtbau-Konstruktion und modernste Fahrdynamik-Technologien sorgen beim JAGUAR F-PACE für eine sportliche Performance und einzigartigen Fahrspass. Und dies ab CHF 49'500.-.

Erfahren Sie bei einer Probefahrt, wie viele Sportwagen-Gene im ersten SUV von JAGUAR stecken.

jaguar.ch

THE ART OF PERFORMANCE

F-PACE 20d PURE, 6-Gang-Schaltgetriebe, Heckantrieb, 180 PS, Normverbrauch gesamt: 4.9 l/100 km, 129 g CO₂/km (Durchschnitt aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge: 139 g/km), Benzinäquivalent: 5.5 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B. Abgebildetes Modell: JAGUAR F-PACE FIRST EDITION S AWD, 380 PS, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 97'600.-, Normverbrauch gesamt: 8.9 l/100 km, 209 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie G. Alle Beträge sind inkl. MwSt.